

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren hat sich in Deutschland eine breit aufgestellte Landschaft von Mentoring- und Patenschaftsprojekten, die sich an Kinder und Jugendliche richten, entwickelt. Ihnen gemeinsam ist die Erkenntnis, dass es oft eines im Vergleich zu Eltern oder LehrerInnen außenstehenden Menschen bedarf, um Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen, beispielsweise in Übergangssituationen, zu unterstützen und



Gabriele Bindel-Kögel und Sabine Behn

um sie in ihrer Entwicklung voranzubringen. Dies gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die in benachteiligten Milieus aufwachsen oder deren Eltern die Lernerfolge und die Talente ihrer Töchter und Söhne schlecht oder gar nicht einschätzen können. Viele ältere Jugendliche und Erwachsene engagieren sich meist ehrenamtlich als PatInnen oder MentorInnen und lassen sich damit auf eine 1:1-Beziehung ein, die auf beiden Seiten mit Verantwortung, Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft verbunden ist.

Einige solcher Projekte werden in diesem Heft vorgestellt. Sie unterscheiden sich in Bezug auf Ansatz, Zielgruppen und Mentorenauswahl und zeigen gleichzeitig viele Gemeinsamkeiten in dem Anliegen, Kinder und Jugendliche zu fördern und zu unterstützen. Ein einführender Beitrag macht deutlich, wie Jugend-Mentoring zu mehr Zusammenhalt und Potenzialentfaltung in der Gesellschaft beitragen kann.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Beiträgen Anregungen zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema zu geben.

Ihre

Sabine Behn und Gabriele Bindel-Kögel